



Bregtalkurier (KW 51/2016)  
Schwarzwälder Bote  
Südkurier  
Homepage

Pressebericht Nr. 428/2020

**Aus dem Gemeinderat: Haushalt 2017 eingebracht, Generalsanierung Otto-Hahn-Gymnasium ist auf dem Weg.**

**Furtwangen** Der Furtwanger Gemeinderat befasste sich in der letzten Sitzung des Jahres 2016 mit der Einbringung des Haushaltes für 2017, der Auslegung des Bebauungsplanes „Erweiterung Udo Zier GmbH“ und der Generalsanierung des Otto-Hahn-Gymnasiums. Stadtrat Norbert Staudt wurde von Bürgermeister Josef Herdner für seine zwanzigjährige Mitgliedschaft im Gemeinderat geehrt.

Einbringung des Haushalts 2017, 1. Lesung

In der Gemeinderatssitzung brachte Bürgermeister Herdner den Haushalt 2017 in die Beratung des Gemeinderates ein. In seiner Rede ging er zunächst auf das ablaufende Jahr 2016 ein. Das Jahr 2016 verlaufe bisher haushaltsmäßig recht gut. Bereits im Nachtragshaushaltsplan habe man den Ansatz der Gewerbesteuer von 7 auf 7,8 Millionen Euro anheben können, nun zeichne sich ein noch günstigeres Ergebnis von etwas über 8,0 Millionen Euro ab. Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt werde voraussichtlich noch etwas besser ausfallen als im Nachtragshaushaltsplan mit 1,9 Millionen Euro erwartet.

Die Haushaltsplanung für das Jahr 2017 werde deutlich schwieriger als für 2016. Habe man 2016 noch Schlüsselzuweisungen in Höhe von 1,8 Millionen Euro verbuchen und demgegenüber Umlagen in Höhe von 7,5 Millionen Euro abführen können, so erhalte man 2017 weniger als 1 Million Euro an Schlüsselzuweisungen und die Umlagen erhöhten sich auf 7,9 Millionen Euro. Die Leistungen des Finanzausgleichs würden 2017 eine Verschlechterung in Höhe von 1,3 Millionen Euro ergeben.

Der Verwaltungshaushalt 2017 weise ein Volumen von rund 22,5 Millionen Euro aus und liege damit rund 0,5 Millionen Euro unter dem Volumen des Nachtragshaushaltes 2016. Von einem Ansatz für die Gewerbesteuer in Höhe von 7,5 Millionen Euro werde ausgegangen. Falls sich bei der Gewerbesteuer ein Trend nach unten ergeben sollte, würden so schnell wie möglich Maßnahmen in Angriff genommen werden, um einen Fehlbetrag zu verhindern. In diesem Zusammenhang dankte Bürgermeister Herdner den Gewerbebetrieben, die mit ihren Ideen, ihren Innovationen und ihrer Schaffenskraft zur guten Entwicklung beigetragen hätten.

Die Mindestzuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in Höhe von 332.700 Euro werde mit rund 690.000 Euro zwar überschritten, der Beitrag des Verwaltungshaushalt an den Investitionen liege aber nur bei rund 350.000 Euro. Dies zeige wiederum das strukturelle Defizit des Stadthaushalts auf. Man werde einen Großteil der notwendigen und unumgänglichen Investitionen über Kredite finanzieren müssen, sofern keine Zuschüsse zur Finanzierung zur Verfügung stünden.

Der Vermögenshaushalt mit seinen 4,4 Millionen Euro liege deutlich unter dem Volumen des Vorjahres. Den größten Posten stellten die Maßnahmen für die Sanierung sowie Erweiterung des Otto-Hahn-Gymnasiums mit Realschule dar. Mit einem Haushaltsrest aus dem Jahre 2016 seien 3 Millionen Euro finanziert. Nach Abrechnung der Kosten für die Dachsanierung stünden ein weiterer Haushaltsrest in Höhe von rund 600.000 Euro für weitere Sanierungsmaßnahmen, wie z. B. den Austausch von Fenstern, zur Verfügung.

Ein großer Brocken mit Ausgaben in Höhe von 895.000 Euro und Einnahmen von 413.000 Euro sei für die Stadtsanierung veranschlagt. Es sei angedacht, die Bühlhofstraße einschließlich des Parkplatzes beim Anwesen Pfrengele zu sanieren. Im Ortsteil Rohrbach sei der erste Abschnitt bei der Erweiterung des Baugebietes am Reibschenberg und die erste Rate der Erweiterung und Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses vorgesehen.

Obwohl nur die absolut notwendigen Maßnahmen in den Haushaltsplanentwurf aufgenommen worden seien, sei deren Finanzierung nur durch eine Entnahme aus der allgemeinen

Rücklage in Höhe von 1 Million Euro sowie einer Kreditaufnahme in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro möglich. Die beabsichtigten und notwendigen Investitionen in den kommenden Jahren wie vor allem die Sanierung des Otto-Hahn-Gymnasiums mit Realschule in Höhe von 17,1 Millionen Euro seien nur über einen Anstieg der Verschuldung möglich. Er sei der Meinung, dass eine Kreditaufnahme zur Finanzierung der Erweiterung oder Sanierung des Otto-Hahn-Gymnasiums absolut vertretbar und unumgänglich sei. Bereits jetzt sei es das Zentrum der weiterführenden Schulen. Man müsse es deshalb gebäudemäßig fit machen für die nächsten 20 – 30 Jahre.

Schließlich ging Herdner auf Schwerpunkte der Investitionen in den Finanzplanungsjahren 2018 - 2020 ein. Er führte die Fortführung der Sanierung des Otto-Hahn-Gymnasiums, Investitionszuschüsse zur Sanierung von Kindergärten, die Stadtsanierung, die Generalsanierung von Gemeindestraßen, die weitere Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Rohrbach und Investitionen für die Feuerwehr an.

Bürgermeister Herdner übergab den Gemeinderäten den Entwurf des Haushaltsplanes 2017 und wies darauf hin, dass die Beratung und Beschlussfassung hierüber am 17.01.2017 erfolgen solle.

#### Auslegung des Bebauungsplanes „Erweiterung Udo Zier GmbH“

Der Gemeinderat beschloss, die in der Abwägungssynopse aufgeführten Stellungnahmen mit Abwägungsvorschlägen im Bebauungsplanverfahren entsprechend zu berücksichtigen. Der Entwurf des Bebauungsplanes „Erweiterung Udo Zier GmbH“ in der Fassung vom 13.12.2016 wurde gebilligt und soll nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt werden. Ebenso wurde der Entwurf der zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten Örtlichen Bauvorschriften in der Fassung vom 13.12.2016 gebilligt und soll nach § 3 Abs. 2 Bau GB öffentlich ausgelegt werden.

#### Generalsanierung des Otto-Hahn-Gymnasiums mit Realschulzweig und Neubau des Erweiterungsgebäudes für den Ganztages Schulbetrieb

Die Errichtung eines Erweiterungsbaus für den Ganztages Schulbetrieb wurde gemäß vorliegender Planung und Kostenberechnung vom Gemeinderat beschlossen. Die erforderlichen Ausschreibungen sollen vorgenommen werden. Ebenfalls sollen die erforderlichen Planungsleistungen für die Leistungsphasen 5 - 9 in Auftrag gegeben werden.

Die Sanierung der Fenstereinheiten im Fassadenbereich des Bestandsgebäudes soll im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsreste durchgeführt werden.

Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat beauftragt, zeitnah mit der zuständigen Zuschussstelle Gespräche über mögliche Zuschüsse für die weiteren Sanierungsschritte zu führen und dem Gemeinderat darüber zu berichten. Der Gemeinderat wird über die weiteren Sanierungsschritte auf der Grundlage dieser Ergebnisse beraten.

Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat des Weiteren beauftragt, die erforderlichen Bauanträge für den Erweiterungsbau und die Generalsanierung zu stellen.

Schließlich wurde die Verwaltung beauftragt, Grundlagen zu ermitteln und Möglichkeiten über Zuschüsse für einen Neubau der Werkrealschule und der Anne-Frank-Förderschule/SBBZ am Standort Oberer Bühl auszuloten.